

Hochsaison für Hochzeitskleider: In Oftring glüht die Nähmaschine

Modedesignerin Margit Angerlehner und ihr Maßsalon im Wohnhaus

OFTRING. Sogar der Spiegel für die Anprobe ist bei Margit Angerlehner „maßgeschneidert“. Er saust, in ihrem Salon im Wohnhaus in Oftring auf einer Schiene an der Decke befestigt, rund um die Kundin herum. So kann aus jedem Blickwinkel gesehen werden, wie das gute Stück passt.

Die „guten Stücke“ sind jetzt meist Hochzeitskleider und Kostüme für die Brautmutter. Vier Wochen sind einzuplanen. Der Schneiderkalender ist voll. Angerlehner, Mutter zweier Kinder, ist seit 2001 selbstständig und liebt aufwändige Stickarbeiten, handgefasste Ausschnitte und andere liebevoll ausgeführte Details. „Man muss mer-



Designerin Margit Angerlehner (haas)

ken, dass etwas maßgeschneidert ist“, sagt die Modedesignerin. Angerlehner hat Stoffe von Valentino, Ungaro und Elegance, die sie nach Kundenwunsch ordert. Was das bisher ausgefallenste Stück ist? Ein Mantel aus einem Valentino-Stoff in Angora-Kaschmir. „Der hat fast so viel wie ein Pelzmantel gekostet“, sagt Angerlehner.

Sie ist nicht nur mit Stichen viel beschäftigt. Seit heuer ist sie Chefin von Frau in der Wirtschaft im Bezirk Linz-Land. Sie folgte Unternehmensberaterin Sigrid Lughammer nach. Angerlehner hat damit 2550 Unternehmerinnen unter ihren Fittichen - und eine Mitarbeiterin in der eigenen Firma. (haas)